

Inhalt

Vorwort	5
1. Einleitung	11
1.1 Einführung in den Untersuchungsgegenstand	11
1.2 Forschungsstand	19
1.3 Zielsetzung der Untersuchung	31
1.4 Quellenlage	38
1.5 Methode	47
2. Chronologischer Überblick über die Entwicklung der Rheinstaatbestrebungen.....	70
2.1 Die Rheinstaatbestrebungen im Kontext allgemeiner Reichsreformpläne	70
2.2 Der Verlauf der Rheinstaatbestrebungen seit November 1918 ...	82
2.2.1 Phase 1: Herbst 1918 bis Sommer 1919	82
2.2.1.1 Die ersten Anzeichen für den Rheinstaatgedanken vor Kriegsende	82
2.2.1.2 Die Kölner Rheinstaatbestrebungen und die „Kölnische Volkszeitung“	84
2.2.1.3 Die Rheinstaatbestrebungen in Trier, Aachen und Wiesbaden	103
2.2.1.4 Die Aktivitäten Hans Adam Dortens	116
2.2.2 Phase 2: Sommer 1919 bis Sommer 1923	124
2.2.2.1 Die allgemeine Entwicklung der Rheinstaatbestre- bungen	124
2.2.2.2 Die Aktivitäten der aktionistischen Autonomie- befürworter	126
2.2.2.3 Der Separatismus des Joseph Smeets	152
2.2.2.4 Die Bestrebungen des Josef Friedrich Matthes (1922 bis Sommer 1923)	160

2.2.3	Phase 3: Die Zeit des separatistischen Aktionismus (1923/24)	161
2.2.4	Phase 4: Die Zeit der Dichotomie (seit 1924/25)	175
2.2.4.1	Separatistische Gruppen	175
2.2.4.2	Benedikt Schmittmann und der „Reichs- und Heimatbund deutscher Katholiken“	181
3.	Die soziale Stratifikation	190
3.1	Die soziale Zusammensetzung in Hinblick auf die chronologische Einteilung	190
3.1.1	Phase 1: Herbst 1918 bis Sommer 1919	190
3.1.2	Phase 2: Sommer 1919 bis Sommer 1923	192
3.1.3	Phase 3: 1923/24	200
3.1.4	Phase 4: 1924/25 und Folgezeit	222
3.2	Die Haltung verschiedener Bevölkerungsgruppen in Hinblick auf die Rheinstaatbestrebungen	226
3.2.1	Der Katholizismus	226
3.2.1.1	Die katholische Kirche	226
3.2.1.2	Der politische Katholizismus	280
3.2.2	Der Protestantismus	323
3.2.2.1	Die allgemeine Situation nach dem Ersten Weltkrieg	323
3.2.2.2	Das Beispiel der protestantischen Gemeinden im Wuppertal	331
3.2.2.3	Die rheinischen Synoden und Presbyterien	335
3.2.2.4	Die Reaktionen des Verbandsprotestantismus	341
3.2.2.5	Presseorgane und Publikationen	345
3.2.2.6	Zustimmung von protestantischer Seite	347
3.2.3	Bauern und Winzer	349
3.2.3.1	Die Ausgangssituation der rheinischen Bauern und Winzer nach dem Ersten Weltkrieg	349
3.2.3.2	Die rheinischen Bauern und Winzer im Kontext der Rheinstaatbestrebungen	356
3.2.4	Die Mittelschichten	370
3.2.5	Beamte und Angestellte des Öffentlichen Dienstes ...	379
3.2.6	Arbeitgeber und Vertreter der Wirtschaft	383
3.2.7	Liberale	385
3.2.8	Sozialdemokratie, sozialdemokratische Arbeiterschaft und Kommunisten	388
3.2.8.1	Die rheinische Sozialdemokratie	388

3.2.8.2	Die Haltung der Sozialdemokratie auf Reichsebene ..	392
3.2.8.3	Lokale Arbeiter- und Soldatenräte	396
3.2.8.4	Kommunisten	401
3.2.8.5	Rheinstaatpläne innerhalb der Arbeiterschaft	403
3.2.9	Erwerbslose	411
3.2.10	Rheinstaatbefürworterinnen	413
4.	Mentalitäten und Motive	421
4.1	Mentalitätsgeschichtliche Hintergründe	421
4.1.1	„Frankophile“ Haltungen	422
4.1.2	Antipreußische Haltungen	441
4.1.2.1	Politisch liberaler Antiburussismus	443
4.1.2.2	Sozialistischer und sozialdemokratischer Anti- burussismus	449
4.1.2.3	Katholisch-konfessioneller Antiburussismus	450
4.1.2.4	Antislawische und antisemitische Affekte	484
4.1.3	Regionale Identität und „rheinisches Bewusstsein“ ...	495
4.1.3.1	Regionale Unterschiede	495
4.1.3.2	Die Rheinromantik	512
4.1.3.3	Die „rheinische Mentalität“	518
4.1.3.4	Der Gegensatz von Stadt und Land	525
4.1.4	Selbstbestimmungsrecht und Stammesprinzip	534
4.1.4.1	Elsass-Lothringen	568
4.1.4.2	Westfalen	582
4.1.4.3	Bayern	586
4.1.4.4	Die Pfalz	598
4.1.4.5	Oberschlesien	600
4.1.4.6	Hessen	613
4.1.4.7	Birkenfeld	616
4.1.4.8	Hohenzollern	620
4.1.4.9	Baden	622
4.1.4.10	Schleswig-Holstein	624
4.1.4.11	Hannover	641
4.1.4.12	Lausitz	645
4.1.4.13	Die Wahrnehmung der Eigenbestrebungen seitens der Rheinstaatbefürworter	647
4.2	Politische und wirtschaftliche Motive	652
4.2.1	Innenpolitische Aspekte und das Gefühl der inneren Bedrohung	652

